

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

18.3.1830 (Nr. 77)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 77.

Donnerstag, den 18. März

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Die Ritterschaft in Schwaben glaubte sich durch den Reichsabschied von 1559 in ihren Rechten und Freiheiten gekränkt, und verband sich deshalb eidlich zu gegenseitigem Schutze. Die Fürsten fürchteten, der deutsche Adel möchte sich vereinigen, und sie mit Krieg überziehen, weswegen sie besondere Verfügungen erließen, um den Adel im Zaume zu halten, am 18. März 1564. Markgraf Karl II. von Baden-Durlach und sein Vetter Markgraf Philibert von Baden-Baden hatten die Sache mit dem Adel für nicht so bedenklich erachtet, daß sich die Fürsten vor ihm fürchten sollten.

Baden.

Karlsruhe, den 17. März. Gestern reisten H. H. die Prinzessinnen Josephine und Marie von Baden, welche dahier zum Besuche bei Ihrer durchlauchtigsten Frau Großmutter verweilt hatten, nach Mannheim zurück.

Baiern.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

München, den 14. März. Durch mehrere, zum Theil auch deutsche Zeitungen wird häufig die Sage verbreitet, als sey Rußland mit der Wahl des Prinzen Leopold von Koburg, als souverainen Fürsten von Griechenland, anfangs nicht einverstanden gewesen, und habe nur widerstrebend die spätere Einwilligung gegeben. Eben so wird in jenen Blättern behauptet, der Graf Capodistrias und seine Partei seyen entschiedene Gegner des Prinzen. Das Wahre an der Sache ist, daß Rußland aus eigenem Antriebe zuerst den Prinzen in Vorschlag brachte, und seitdem diesen Vorschlag unausgesetzt und auf das Kräftigste durch seine Gesandtschaft in London unterstützen ließ. Graf Capodistrias aber, statt der Wahl des Prinzen entgegen zu seyn, hat seit dem Jahre 1824 unwandelbar die Idee verfolgt, und in seiner Korrespondenz ausgesprochen, daß Prinz Leopold derjenige unter den nachgeborenen europäischen Prinzen sey, welcher, im Falle Griechenland eine erbliche Monarchie werden sollte, die meisten Bedingungen in sich vereinte, um den Konvenienzen und Erwartungen zu entsprechen. Diese Angaben können wir verbürgen, da wir sie aus durchaus glaubwürdiger Quelle erhalten haben. Viele falsche Ansichten werden dadurch beseitigt. Auch die Furcht zeigt sich ungegründet, daß ein deutscher Prinz aus Anhänglichkeit an England der Unabhängigkeit Griechenlands gefährlich werden könnte: der persönliche Charakter des Prinzen und seine hohe Gesinnung, die auch in Rußland vollständige Anerkennung findet, bürgen dafür, daß ihm die Würde eines unabhängigen Fürsten heilig sey.

München, den 15. März. Diesen Morgen um

fünf Uhr haben Se. Maj. der König unter den Segenswünschen aller treuen Einwohner Ihre Residenzstadt verlassen, und Ihre Reise nach Italien angetreten. Den Monarchen begleitet ausser dem Grafen Paumgarten nur der Stabsarzt Dr. Wenzel, einer unserer geschicktesten Aerzte und Chirurgen, welcher Ihn während des Winters behandelt, und unmittelbar vor der Reise den Charakter eines Medizinalraths erhalten hatte.

Württemberg.

Stuttgart, den 14. März. In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 12. d. M. machte der Kanzler v. Luttenrieth vor dem Beginnen der Berathung den Antrag, die bei den öffentlichen Kassen stehenden Kapitalien der Ausländer künftig mit der Kapitalsteuer zu belegen, welcher Antrag, nachdem sich bei der Abstimmung Stimmengleichheit ergeben hatte, durch die entscheidende Stimme des Präsidenten an die Finanzkommission zur Begutachtung gewiesen wird.

— Den 12. d. M. starb zu Ludwigsburg der Oberlieutenant im ersten Reiter-Regiment Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen.

Frankreich.

— Durch Ordonnanz des Königs vom 11. März wurde der H. Markis von Ciorac, Pair von Frankreich, zum Präsidenten des Departemental-Kollegiums der Maine und Loire ernannt, das sich am 22. versammeln soll, um den Platz in der Deputirtenkammer, den H. von Labourdonnaie inne hatte, wieder zu besetzen.

Paris, den 12. März. Heute hieß es im Gerichtspalast: es sey davon die Rede, die berüchtigte Denkschrift an den König vor den kön. Gerichtshof zu ziehen. Das ganze Gerichtskorps, gleich allen unsern liebsten Institutionen, ist darin beschimpft.

— Die Gazette de France vom 14. sagt: „Das Memoire au Roi, von dem die Journale sprechen, ist dem Fürsten von Polignac zugeeignet. Wir können aber versichern, daß der Präsident des Ministerrathes zu dieser Zueignung, von der er blos durch die Journale Kenntniß hatte, nicht ermächtigt hat.“

— Der Moniteur vom 14. März sagt:

„Eine neulichst unter dem Titel Memoire au Roi erschienene Broschüre hat den Journalen Anlaß zu lebhaften und gerechten Kritiken gegeben. Wir haben aus sicherer Quelle, daß der Fürst von Polignac von dieser Schrift, welchem sie zuzueignen die Verfasser für dienlich hielten, gar keine Kenntniß hatte, und folglich nicht im Falle war zu erlauben, daß sie ihm dediziert werde. Die Vorschläge, welche diese Schrift, im Widerspruch mit den bestehenden Gesetzen, auf die Bahn bringt, haben sicherlich alle diejenigen, welche den Fürsten von Polignac kennen, sogleich schließen lassen, daß man bei diesem Umstande das Gewicht seines Namens usurpirt hat.“

— H. Madrolle, der bei der Redaktion des berühmtesten Memoire au conseil du Roi die Feder geführt zu haben scheint, ist der einzige von den Unterzeichnern, der noch nicht Einspruch gethan hat.

(Mess. des Chambres.)

— Die Gerüchte über die Redaktion der Adresse sind sehr verschieden; man hat sogar versichert: die Kommission habe die drei von den H. Keratry, Etienne und Sebastiani vorgelegten Entwürfe verworfen, und die Verschiedenheit der Meinungen in der Kommission lasse befürchten, daß diese Operation sich in die Länge ziehe.

(Mess. des Chambres.)

— Die Adress-Kommission wird heute, den 14., eine letzte Konferenz haben, um den Adress-Entwurf definitiv mit einander festzusetzen. Dem Herkommen gemäß wird der angenommene Entwurf noch am nämlichen Abende den H. Ministern mitgetheilt werden.

Die Diskussion wird in der Deputirtenkammer, wie wir bereits gemeldet, am 15., in geheimem Komité eröffnet werden.

(J. d. Debats.)

— Es heißt: Für die afrikanische Expedition werde eine Kompagnie von 100 Jünglingen gebildet werden, welche auf ihre Kosten sich auszurüsten und den Feldzug mitzumachen begehren. Dieß soll der Kern zu dem neuen Malteser-Orden seyn, dessen Restauration, unter dem Titel „Ritter des Mittelmeers“, wir angekündigt haben.

— Der Globe und der Messager des Chambres vom 15. März melden: „Jedermann stimmt darin überein, daß die Adresse respektvoll und gemäßigt, aber fest und entscheidend ist. Sie wurde am 14., um 8 Uhr Abends, den Ministern mitgetheilt, und bald darauf verließ der König sein Spiel, um mit ihnen darüber zu berathen.“

In der Gazette de France liest man Folgendes: „Es scheint gewiß, daß der Adressentwurf der Kommission einen förmlichen Angriff gegen die königliche Prärogative enthält. Dieß sagte man am 14., Abends 11 Uhr, beim Spiel des Königs.“

Großbritannien.

London, den 11. März. Der Globe and Traveller sagt: zu London sey ein Manifest Don Pedro's angelangt, worin der Kaiser von Brasilien erklärt, die Rechte

seiner Tochter Dona Maria auf den portugiesischen Thron behaupten zu wollen. Dieses Manifest soll verkündigt werden, sobald man die Nachricht von der Einsetzung der Regensschaft auf Terceira wird erhalten haben.

— Die Nordpol-Expedition ist glücklich bis zum 67° nördl. Breite vorgeedrungen. Als das Dampfschiff sich den Küsten von Spitzbergen nähern wollte, wurde es von einem heftigen Sturm gefaßt, der ihm den Hauptmast brach. Zum Glück stieß man in dieser entfernten Gegend, wo man nicht darauf rechnen durfte, das zur Reparatur eines solchen Schadens nöthige Holz zu finden, auf ein durch Eismassen eingefleminntes englisches Schiff, das verlassen worden, nahm davon den Hauptmast und alles Holzwerk, und setzte die Reise nordwärts fort.

— Die englischen Journale melden, daß Lord Clare zum Nachfolger des Sir J. Malcolm in der Gouverneurs-Stelle von Bombay ernannt wurde.

Niederlande.

Haag, den 10. März. In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten am 8. d. M. wurde eine l. Vorschäft verlesen, wodurch Se. Maj., in Gemäßheit des 8. Art. des Grundgesetzes, der Kammer einen zwischen der Regierung der Niederlande und der Republik Columbia am 1. Mai 1829 abgeschlossenen Freundschafts-, Schiffahrts- und Handels-Vertrag mittheilt.

— Die Debatten über die Petitionen werden bei der zweiten Kammer der Generalstaaten mit der größten Lebhaftigkeit sowohl von den Gegnern als von den Freunden des Ministeriums geführt. Namentlich streitet man sich über die Bestimmung des Gränzpunktes, bis wohin das Petitionswesen getrieben, und wann der rechtmäßige Gebrauch desselben durch Mißbrauch konstitutionswidrig werden kann. Im Ganzen sind 964 Bittschriften eingereicht worden; sie beziehen sich auf Pressefreiheit, die Freiheit des Unterrichts, den Gebrauch beider Sprachen, die Jury, die Ungleichheit in der Vertheilung der Aemter, die ministerielle Verantwortlichkeit, den Beschluß vom 22. Febr. 1825 u. s. w.

— Der Abbe von Zinserling zu Gent hat, nachdem er 3 Monate lang verhaftet gewesen, seinen Posten als Regens des dortigen Waisenhauses wiederum angetreten, und ist bei dieser Gelegenheit von den Zöglingen der Anstalt auf die rührendste Weise empfangen worden. Abends war das Haus erleuchtet.

Desireich.

Wien, den 10. März. Se. k. k. apostol. Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an Se. Durchl. den Hofkriegsraths-Präsidenten, Prinzen zu Hohenzollern-Hechingen, gnädigst zu erlassen geruhet:

„Lieber Prinz Hohenzollern! Mitten in den traurigen Augenblicken und Gefahren des neuesten Ereignisses, die Mich tief erschütterten, hat es Mich sehr gefreuet, und war es Mir sehr beruhigend zu erfahren, mit welchem Muthe, Hingebang, besonderer Uheigennützigkeit und Anstrengung sich das Militär, welches zur Hälfte

und Rettung berufen wurde, dabei benommen hat, und worüber nur Eine Stimme herrscht.

Ich will demnach, daß Sie den gesammten zur Rettung und Arbeit herbeigezogenen Truppen, Generälen, Stabs-, Ober-Offizieren und der Mannschaft, zu dem lohnenden Bewußtseyn, Gutes gewirkt zu haben, auch Mein besonderes Wohlgefallen zu erkennen geben. Auch sind Mir diejenigen Individuen, welche sich dabei, es versteht sich durch ihr ganz außerordentliches Benehmen, ausgezeichnet haben, namentlich und mit Anführung der außerordentlichen That anzuzeigen.

Weiters bewillige Ich der Mannschaft, welche nicht zur gewöhnlichen Arbeit und Aufräumung der Straßen und Kommunikationen, sondern welche zur Hülfe und Rettung und Beistande verwendet wurde, eine viertägige Gratts-Lohnung.

Wien, den 7. März 1830.

Franz m/p.

Wien, den 12. März. Metalliques 103 $\frac{3}{8}$; 4proz. Metalliques 97 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1325 $\frac{3}{8}$, Abends 1333.

Das an der Wiener Universität erledigte Lehramt des natürlichen, Privats, Staats-, Völker- und Kriminalrechts ist dem Professor dieses Lehramts an der Gräker Universität, Dr. Sebastian Janull, verliehen worden.

Türkei.

Von der serbischen Gränze, den 1. März. Die Kommunikationen mit Konstantinopel sind jetzt sehr lebhaft; es scheinen daselbst Unterhandlungen von großer Wichtigkeit gepflogen zu werden, die wahrscheinlich die endliche Lösung der griechischen Frage zum Gegenstande haben. Die Organisation der regulären Truppen wird von dem Großherrn fortwährend mit Thätigkeit betrieben; auch heißt es, daß er nach dem Beispiele des Pascha von Aegypten, aus allen Provinzen des Reichs Abgeordnete berufen wolle, um sich mit ihnen über Administrations-Gegenstände zu beraten. Dieser Schritt dürfte in der gegenwärtigen Lage für die Pforte von so größerer Wichtigkeit seyn, als sie dadurch eine genauere Kenntniß von den Bedürfnissen und Hülfquellen des Landes erhalten und in den Stand kommen würde, diese Kenntniß gleich den Regierungen der zivilisirten europäischen Staaten zu ihrem und ihrer Unterthanen Vortheile zu benutzen. Die zweite Rentenzahlung an der zu Adrianopel stipulirten Entschädigungssumme für die russischen Unterthanen soll an den Grafen Diebitsch in der zweiten Hälfte Februars abgeführt worden seyn; es leidet daher wenig Zweifel, daß die russischen Truppen über den Balkan zurückkehren, und die von ihnen diesseits besetzten Plätze den Türken zurückgeben werden. Der Großwesir war noch immer in Adrianopel; wohin der Sultan, einem Gerüchte nach, im Monat Mai sich auch begeben wollte, um von dort aus die neue Organisation der Verwaltung der Provinzen zu leiten.

Caraccas, den 13. Jan. Man weiß noch nicht,

welches Benehmen Bolivar gegen den General Paez und die Provinz Venezuela einschlagen wird. Wahrscheinlich wird er, wie es seine Gewohnheit ist, mit Klugheit handeln, und mit den Wünschen der Bevölkerung in Harmonie bleiben. Jedenfalls scheint es, daß er nichts thun wird, bis der National-Kongreß entschieden hat, welches künftig seine Stellung in Columbia seyn soll.

Am 20. Dez. hat sich Cumana mit den andern großen Städten unsrer Provinz vereinigt und seine Unabhängigkeit proklamirt, indem es Bolivar beschuldigte, die Obergewalt sich anmaßen zu wollen.

Die Gazette del Gobierno vom 2. Jan. enthält die Adresse des Volks von Caraccas an den Präsidenten Bolivar, worin sich die Beweggründe zur Trennung vortragen finden. Diese Adresse ist von Paez und 1500 andern Bürgern unterschrieben. In der nämlichen Zeitung vom 9. Jan. liest man, daß Valencia dem Beispiele der andern Städte folgte, und von Columbia sich getrennt hat. Puerto-Cabello hatte seine Unabhängigkeit schon am 25. Dez. proklamirt.

Es scheint inzwischen nicht, daß die Wünsche der Einwohner von Venezuela, die Trennung von Columbia betreffend, einmüthig sind. Die Stadt Maracaibo hat sich schon gegen die Trennung erklärt, und nach den Briefen, die man aus diesen Landschaften zu London erhielt, scheint es fast, daß die andern Städte der Provinz Venezuela nur die Ankunft der columbischen Truppen erwarten, um dem Beispiel von Maracaibo zu folgen. Die Erklärung von Caraccas enthält die Versicherung, daß die neue Republik Willens ist, ihren verhältnismäßigen Antheil an den von Columbia eingegangenen Schulden zu übernehmen; es ist aber gut sich zu erinnern, daß der General Paez schon zweimal die Summe aufgefangen hat, welche Bolivar, trotz seiner schwierigen Lage, zur Bezahlung der Staatsgläubiger, nach Europa abgefertigt hatte.

(Mexiko.)

Die neue Regierung von Mexiko hat das Dekret des Expräsidenten Guerrero, wodurch die Sklaverei in dem ganzen Umfang der Republik abgeschafft ist, bestätigt. Also mühen unter ihren Bürger-Zwistigkeiten wissen die Mexikaner wieder einig zu seyn, wenn es sich da von handelt, der Humanität den Sieg zu verschaffen, oder die fremde Tyrannie zurückzuschlagen.

Wir erfahren aus amtlicher Quelle, der Zustand Mexiko's sey sehr befriedigend. Der Ex-Präsident Guerrero hat seinen Truppen befohlen, die Obergewalt des Vize-Präsidenten Bustamante anzuerkennen, und hat sich mit 20 Mann Geleit nach seinen Gütern zurückgezogen. Die Kammern haben sich am 1. Jan. versammelt. Am 3. sandte Santa-Anna seine Unterwerfung ein. Die Besatzung von Veracruz hat sich gleichfalls unterworfen, und alles läßt eine dauerhaftere Ordnung der Dinge hoffen. D. Lucas Alamán ist zum Minister des Innern, General Terán zum Kriegsminister, H. Mangini zum Finanzminister und H. Espinosa zum Minister der Rechtspflege ernannt.

Diensta n a c h r i c h t e n.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem nach Dreitenbronn ernannten Pfarrverweser Karl Heinrich Schumacher den Charakter und Rang als Pfarrer huldreichst zu ertheilen.

Durch das Ableben des Pfarrers Nepomuck Henninger ist die mit einem beiläufigen Einkommen von 700 fl. verbundene Pfarrei Gallmannsweil (Bezirksamts Mößkirch) erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg, welcher das Patronatrecht zusteht, nach Vorschrift zu melden.

T o d e s f a l l.

Am 14. März starb zu Lannenkirch (Dekanats Müllheim) der evangelisch-protestantische Pfarrer Joh. Wilh. Grether, im 61sten Jahre seines Lebens.

Frankfurt am Main, den 15. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 87 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

17. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,0 L.	3,0 G.	62 G.	SW.
M. 1 1/4	27 Z. 10,7 L.	8,1 G.	57 G.	SW.
N. 8	27 Z. 11,1 L.	6,5 G.	64 G.	SW.

Halbheiter — veränderlich — gegen Abend regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. - 2.7 Gr. - 1.6 Gr.

Im gestrigen Blatte sollte es unter Thermometer, statt 11.5 Gr. und 10.0 Gr. heißen: 8.7 Gr. und 6.0 Gr.

T o d e s , A n z e i g e.

Unsere Freunde und Bekannten ertheilen wir die traurige Nachricht von dem gestern Abends erfolgten tödtlichen Hintritte unserer geliebten Gattin und Tochter, Frau Karoline v. Kniestedt, gebornen Maler, mit Zurücklassung zweier Söhne und einer Tochter, nach kaum zurückgelegten 47ten Lebensjahr, und sind wir von ihrer stillen Theilnahme überzeugt.

Karlsruhe, den 17. März 1830.

Karl Freiherr von Kniestedt,
Dr. Friedr. Wilh. Maler,
Geheimer Rath.

Versteigerung von Büchern u. Kunstfachen.

Montag, den 22. März d. J., und die folgenden Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird die früher schon angekündigte Versteigerung mehrerer Privatsammlungen von

Büchern und Kunstgegenständen

in dem Lokale der unterzeichneten Anstalt nach folgender Ordnung abgehalten werden:

Den 22. März: Nr. 1 bis 176. (Ordnungsnummer des Katalogs); hierunter werden besonders bemerkt: zwei verschiedene Bibelausgaben in Folio, Mur's herkulanische Alterthümer, eine Prachtausgabe der allg. Weltgeschichte in Folio (in engl. Sprache), Corn. Agrippa Opera, Rotteck's Weltgeschichte, Kreuzer's Symbolik, Schmid's Geschichte d. Deutschen, Geller's sämtliche Werke, die röm. und griech. Profanter von Tafel und D'Alambert, die Sammlung alideutscher Gemälde der Gebrüder Boissereé, in lithogr. Abbildungen, Martius und Spir, Reise in Brasilien.

Den 23. März: Nr. 177 — 376, unter welchen namentlich bemerkt werden: türkische, schweiz. u. schwäbische Chronik, Conversationslexicon, Pagnini, Lexicon hebr., le Coran par Savary, das Murgthal von Jäger Schmidt, Spittler's Geschichte der europ. Staaten, l'Encyclopédie par Diderot et d'Alembert.

Den 24. März: Nr. 377 — 619; unter Andern kommt dabei vor: La Harpe, cours de Littérature, verschiedene gut erhaltene Druckentmale, Frisch histor. Vericon, Schoepflin hist. Zaering. bad., Codex Nationalökonomie, Kant's philosoph. Schriften, jurist. Werke, sämtliche lat. Classiker, Mannh. Ausg., Convers. Vericon, Orig. Ausg.

Den 25. März: Nr. 620 — 787; Shakspeare's Klopstock's u. Schiller's Werke, einzelne Werke von Jean Paul, Rousseau oeuvres complètes, Frank's medicin. Polizei, erscheinen unter diesen Nummern.

Den 26. März: Nr. 788 — 887, unter welchen vorkommen: verschiedene medicin. Werke, Généalogie de la maison de la Tours, Hübner's genealog. Tabellen, Tolner, historia Palatina, Himmelsglobus in 6 Blättern, Plinius Naturgeschichte, Tacite par Amelot de la Housaie, Théâtre d'Aristophane par Sivry, Shakspeare dramatic Works, Gmelin flora bad.

Die vier Tageszeiten, gestochen von Halbenwang, und eine Blöte mit 7 silbernen Klappen.

Den 29. März: Nr. 888 bis 893 (Schluß), worunter vorkommen: mathematische und militärische Werke, Puschelt System d. Medizin, Schneider's, Niemer's u. Hoff's griech. Wörterbuch, Herder's u. Wieland's Werke, Conversationslexicon, Rosenmüller Scholia, einzelne Werke v. Othe.

Der gedruckte Katalog ist gratis zu haben.

Beiträge zur nächsten, im Oktober d. J. statt findenden Steigerung, werden bis Ende July angenommen.

Die Auktions-Anstalt für Bücher u. Kunstfachen von
J. Bühler u. Auerbach,
Zähringer Straße Nr. 50 in Karlsruhe.

Literarische Anzeigen.

Um mehreren Anfragen über das Erscheinen der Sammlung sämmtlicher Gesetze, Verordnungen, Instruktionen, Belehrungen und Entscheidungen, welche in dem Großherzogthum Baden über Gegenstände der Gesundheitspolizei seit dem Jahre 1803 bis 1829 erschienen sind. Herausgegeben von Ph. C. Saur v. Eseneck, Großherz. Bad. Geh. Rathe 2ter Klasse ic.

zu bezeugen, hat die Unterzeichnete die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß an dem Druck dieses Werkes ununterbrochen gearbeitet wird, und daß dasselbe in einigen Wochen ausgegeben werden kann.

Das Bestreben des Hrn. Verfassers, das möglichst Vollständige zu liefern, und die dadurch sich vergrößernde Bogenzahl veranlaßt diese spätere Erscheinung.

Karlsruhe, den 13. März 1830.

D. R. Marr'sche
Buch- und Kunsthandlung.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe und Baden in der Marr'schen Buchhandlung, in Mannheim bei L. Ebfler, in Heidelberg bei Groos, D'wald) zu haben:

Pantheon ausgezeichneten Erzähler.

Eine Sammlung vorzüglicher Novellen und Erzählungen der Lieblingsdichter Europa's. 12 Bd. 8. Belinip. Elegant brosch.

Inhalt: Der todte Gast, Erzählung v. A. Ischotte; die Amazonenkönigin, frei bearbeitet nach Egon Evert.

Subscriptionspreis für die ganze Sammlung von 24 Bänden à 30 fr. pr. Band; Preis für einzelne Bände à 48 fr. pr. Band.

Zwölf Bände dieses Nationalwerkes sind in den Händen des deutschen Publikums, und man darf jetzt mit Fug und Recht das Pantheon eine außerordentliche Erscheinung in der Lesewelt nennen, denn nicht nur das in der Ankündigung Versprochene wurde geleistet, sondern gewiß auch die Erwartung von Hunderten übertroffen. Diese zwölf Bände enthalten auserlesene Erzählungen des mannigfaltigsten Inhalts, aus fast allen europäischen Sprachen geschöpft, nämlich aus der Deutschen, Lateinischen, Dänischen, Russischen, Englischen, Französischen, Spanischen, Italienischen, Polnischen und Ungarischen. Unter den Deutschen prangen die gefeierten Namen eines Tieck, Spindler, W. Blumenhagen, Reinbeck, Langbein, Ischotte, einer Hantke, Th. Huber, C. Pichler und Schoppe; die ausländischen, welche gleichfalls Männer von ausgezeichnetem, schriftstellerischem Werthe, wie einem Ingemann, Irving, Pope de Vega, Gibbons, Pougen, Vizault Lebrun, Horaz Smith u. a. zu Verfassern haben, sind für das Pantheon frei bearbeitet, und folglich in dieser Gestalt noch nirgendwo erschienen; über den Gehalt und die Sprache dieser Bearbeitungen ha-

ben sich Sachkundige in öffentlichen Blättern von anerkannter Gediegenheit mit einstimmigem Lobe ausgesprochen. — Was endlich den Preis betrifft, so steht das Pantheon in unerreichter Wohlfeilheit da. Vierzig der trefflichsten Erzählungen und Novellen, welche diese zwölf Bände auf mehr als dreitausend eng gedruckten Seiten in sich fassen, kosten im Subscriptionspreise nur 6 fl., demnach alle zusammen nicht mehr, als eine einzige der größeren ausländischen Novellen im Original oder in der Uebersetzung.

Jeden Monat erscheint ein Band von ungefähr 300 Seiten, so daß das Ganze noch in diesem Jahre beschloffen wird. Die nächsten Bände werden unter Andern auch Novellen von L. Scherer, E. von Hohenhausen, Ch. von Ahlefeldt, H. Claren ic. enthalten, so wie denn überhaupt für eine sorgfältige Auswahl und Bearbeitung bis zum Schlusse des Werkes gesorgt werden soll.

Ein werthvolles Haus- und Familienbuch
ist die vierte sehr vermehrte und verbesserte Auflage

von

Dr. L. F. Frank

der Arzt als Hausfreund.

Oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter,

bei allen erdenklichen Krankheitszufällen in jedem Alter.

Ein treuer und allgemein verständlicher Rathgeber für alle die, welche sich selbst belehren wollen, oder sich nicht gleich ärztlichen Rathes erfreuen können.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

Preis geb. 1 fl. 21 kr.

Die hauptsächlichsten Vermehrungen dieser 4ten Aufl. sind besonders: 1) Eine genaue Darstellung der Behandlung der Neugeborenen von der Stunde ihrer Geburt an. 2) Eine bedeutende Anzahl Vorschriften zur Bereitung heilsamer und erquickender Speisen und Getränke für Kranke, oder ein kleines Krankentochbuch. Und 3) eine Anweisung zum Gebrauch von Frühlingskuren und zur Anlegung einer kleinen Hausapotheke. Beides, hofft der Verfasser, wird sorgsamem Hausmüttern eine angenehme Zugabe seyn. Uebrigens ist er auch in allen übrigen Theilen des Werkes mit größter Sorgfalt zu Werke gegangen, und es wird kaum einen Fall geben, wo der Leidende, der augenblicklich des Arztes entbehrt, nicht Belehrung und Trost in diesem Buche fände. Mehr zu sagen hält der Verleger für unnöthig; der schnelle Absatz drei so starker Auflagen in 6 Jahren hat eine günstige Stimme des Publikums für das Werk hinreichend beurkundet.

Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Bei Fleischmann in München ist erschienen, und in den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben:

W i n g o l f.

Blätter einer kleinen Jugend-Akademie.

zur
Bildung, Belehrung u. Unterhaltung

von
C. E. Pellissow.

11. Band. gr. 8. Preis 2 fl. 48 kr.

Diese treffliche Jugendschrift ist eine recht erfreuliche Erscheinung unserer Zeit, und wir wünschen sie vor allen andern Büchern in den Händen heranwachsender Söhne u. Töchter. Wie der Verfasser zur Jugend spricht, ist seit Weiße's und Campe's Zeiten nicht zu ihr gesprochen worden. Fast jedes Blatt dieser inhaltsschweren Zeitschrift fesselt die Aufmerksamkeit und die Wissbegierde des jungen Lesers, und bereichert ihn mit einem Schatz von Kenntnissen, die, in der Jugend eingeprägt, das ganze Leben hindurch frisch und lebendig bleiben. Vom 2ten Bande sind bereits 16 Stück erschienen. Diese Zeitung wird übrigens in monatlichen Lieferungen versandt.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die bekannte Uracher Bleiche nimmt wieder Leinwand an

C. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölnische Wasser ist angekommen und zu dem billigsten festgesetzten Preis, en gros zu 3 fl. pr. Kistchen von 6 Flaschen, und en detail zu 36 kr. pr. Flasche zu haben bei
Jakob Giani.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die Pforzheimer Bleiche, welche ich auch dieses Jahr in jeder Hinsicht empfehlen kann, besorge ich nun wieder das Einsammeln der Leinwand, und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Rosenfeldt.
Karlsruhe. [Chaise feil.] Ein noch ganz guter Wagen mit Vorderverdeck, nebst stehendem Boock und eisernen Axen, ist billig zu haben bei

F. Mal, Lackier,
innerer Zirkel Nr. 8.

Durlach. [Verleihung eines Kaufladens.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Kaufladen dahier, nebst der Einrichtung, 5 Wohnzimmern und einem geräumigen Keller mit 5 Fuder Fässern, auf mehrere Jahre zu verleihen.

Durlach, den 17. März 1830.
Kaufmann Dumbert's Wittve.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezerei-Detail-Handlung wird ein junger Mann, welcher die

nöthigen Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre gesucht, und kann entweder sogleich oder bis Ostern eintreten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Associé-Gesuch.] In ein schon sehr lange bestehendes, und überall rühmlichst bekanntes Fabrik-Gesellschaft wird ein Associé gesucht. Das Nähere ist, in frankirten Briefen, im Zeitungs-Komptoir zu vernehmen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, besonders Kleidermachen versteht, auch gut Französisch spricht, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder bei Kindern in einem anständigen Hause. Sie kann gute Zeugnisse aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komptoir.

Wein-Versteigerung in Heidelberg.

Dienstag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in Heidelberg, in dem Hause Nr. 354 am Markt;

19 Fuder Landenbacher,

12 „ Hemsbacher,

10 „ Neuenheimer.

18ader Weine, von guter, reiner Qualität, versteigert, und die Proben, Morgens von 10 bis 12 Uhr, an den Fässern abgegeben.

Karlsruhe. [Fabrik-Versteigerung.] Freitag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Almalienstraße Haus Nr. 25, aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Lisette v. Ha im b, Schreinwerk, Bettwerk und sonstige Fabrikate, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 17. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Fabrik-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kanzleirath Simmler dahier werden

Dienstag, den 23. d. M.,
Vor- und Nachmittags, im innern Zirkel Nr. 26, allerhand Fabrikate, als:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bett und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth und gemeiner Hausrath, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Fabrik-Versteigerung.] Mittwoch, den 24. d. M., und folgende Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Waldbornwirths Christian Bachmeier dahier, in der Stephaniensstraße Haus Nr. 23, folgende Fabrikgegenstände, als:

Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bett und Weißzeug, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Faß und Handgeschir, sodann ca. 3 Fuder Hambacher, Rhodter, Klingelberger, Forstier und Mosler-Weine, so wie mehrere Bourgeois Champagner-Weine und Rhum, und zuletzt ein Leiterwagen und eine gute Chaise, gegen baar Geld, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Eichen Stamm- und Kastenholz-Versteigerung.] Bis Montag, den 22. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem Forchheimer Gemeinwald, zunächst Sulach, 70 Kasten gemischt Buchen und Eichen und 7000 Stück verlei Wellen, und bis Mittwoch, den 24. d. M., in ebendenselben Walde, 79 Stämme Eichen und Forlen,

als Bau- und Nutzholz öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist vorgedachte Tage, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zum Lamm zu Bulach, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt
v. Holzling.

Karlsruhe. [Eichen Stammholz-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem Darlander Gemeindefeld

22 Stämme Holländer-, Bau- und Nutzholz-Eichen versteigert. Die Zusammenkunft ist zu Darland im Wirthshaus zum Schiff, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Eichen-, Kuschens- und Weidenstammholz-Versteigerung.] Samstag, den 27. d. M., früh 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Salmengrundwald, Darlander Reviers

100 Stämme Eichen, Kuschens und Weiden, als Bau- und Nutzholz, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, zu Forchheim im Wirthshaus zum Aler einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Klafter- und Wellenholz-Versteigerung.] Montag, den 22. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Haardwald, Karlsruher Forst,

15 Klafter Eichen-Prügel,
52 abgängiges Forstenholz und
4500 gemischte Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit bei dem hiesigen Schalterhaus zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 14. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Eichen-Holländer-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in dem Schröder Gemeindefeld

20 Stämme, theils zu Holländer-, theils zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichen,

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachtem Tag und Stunde zu Schröder am Rathhaus einfinden können, und von dort zu dem nahen Versteigerungsort geführt werden.

Karlsruhe, den 13. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Münchzell, bei Neckargemünd. [Mühle-Verpachtung.] Die hiesige Grundherrliche Mühle, bestehend aus einem Verghang und zwei Mahlgängen, einer Oel- und Sägmühle und einer Hanfriebe, nebst 30 Morgen Gärten, Aekern und Wiesen, deren Pachtzeit am nächsten Georgi sich endigt, soll

Mittwoch, den 31. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, dahier im öffentlichen Ausschreibungslokal auf fernere 6 oder 9 Jahre verpachtet werden. Mühle und Güter sind in gutem Zustand, und bei Ersterer verdient noch bemerkt zu werden: daß der strengen und anhaltenden Kälte des letzten Winters ungeachtet unausgesetzt gemahlen werden konnte.

Nachtliebhaber, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben sich mit amtlichen Zeugnissen über Kenntnisse, Aufführung und Vermögen zu Stellung einer Caution von 1000 fl. auszuweisen.

Münchzell, den 15. März 1830.
Grundherrl. v. Urthl'sches Rentamt.

Müllheim. [Naturalien-Versteigerung.] Mittwoch, den 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

50 Ohm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1828r Weine,

in neu Badischem Maaß,
Ebenso werden am Samstag, den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau,

10 Malter Weizen,
10 Roggen,

und Nachmittags 1 Uhr,

20 Ohm Wein, 1829r Gewächs,
und Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Zehntscheuer dahier,

300 Bund Stroh,

dem Verkaufe ausgesetzt werden.

Müllheim, den 15. März 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Kenzingen. [Aufforderung.] Nachdem die Kon-
scriptionspflichtigen:

Johann Brünter, und
Michael Ham, von Bleichheim,
Joseph Bruggler, von Forchheim,
Maximilian Walliser, von Amoltern,

vor der Aushebungsbehörde dahier am 12. Februar d. J. nicht erschienen sind, so werden sie aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen,

bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, zu stellen.

Kenzingen, den 4. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wolffinger.

Freiburg. [Aufforderung.] Georg Meriat von
Blittersdorf, im Bruntrutischen, gewesener Kutscher des Herrn
Staatsraths Freiherrn von Roggenbach von hier, ist den 25.
v. M. mit Tod abgegangen.

Da bis jetzt keine gesetzlichen Erben bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Georg Meriat rechtliche Erbansprüche formiren zu können glauben, aufgefordert,

binnen 6 Wochen

ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, bei Vermeidung, daß sonst, nach Anfuß dieser Zeit, das in 1835 fl. 17 kr. bestehende Vermögen, nach Anordnung des vorliegenden Testaments, vertheilt werden wird.

Freiburg, den 7. März 1830.
Großherzogliches Stadtamt.
Schaff.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Gegen die
Verlassenschaft des verlebten Ortvogts, vormaligen Gemeinde-
rechners und frühern Gerichtsschreibers Christoph Süß zu Gra-
ben haben wir Sont erkannt, und zur Nichtigstellung der Schul-
den Tagesfahrt auf

Montag, den 29. März d. J.,

anberaumt, wo zugleich ein Borg- und Nachlassvergleich unter den Gläubigern, Erben und der Wittve des Verlebten versucht, und für den Fall, wenn dieser nicht zu Stande kommt, über den Vorzug verhandelt werden wird.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Vogts Süß aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen,

werden daher andurch aufgefordert, an besagtem Tage, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Stelle auf dem Rathhause zu Graben, entweder in Person, oder durch einen mit ordnungsmäßiger Vollmacht versehenen Vertreter, ihre Ansprüche mit dem etwaigen Vorzug, unter Vorlage der Originalbeweiskunden, bei Vermeidung des Nachtheils, geltend zu machen, und sich über die gemacht werdenden Vergleichsvorschläge zu erklären, daß der Nichterscheinende von der Masse würde ausgeschlossen, derjenige aber, welcher sich über die zu machenden Vergleichsanträge nicht erklärt, als der Mehrheit der übrigen Gläubiger beistimmend angesehen werden.

Karlsruhe, den 9. März 1830.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Doerffer.

Möhringen. [Gläubiger-Aufruf.] Auf das erfolgte Ableben des Kapitulars des Stiftes St. Georgen und Reichthülers zu Amtenhausen, Johann Baptist Schönstein, traten die Erbinteressenten die Erbschaft nur mit Vorbehalt der Vorsicht des Erbverzeichnisses an.

Zu diesem Zwecke werden alle jene, welche eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe am

Mittwoch, den 31. laufenden Monats, vor unterzeichneter Stelle zu liquidiren, indem sie sich sonst alle dadurch entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben hätten.

Möhringen, den 9. März 1830.

Großherzogl. Bad. K. K. Amtsrevisorat.
Stoßer.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Zimmermann Anton Huberschen Eheleute von Zell haben wir Cant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, festgesetzt, wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweiskunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 1. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Mathäus Litterschen Eheleute von Bergshaupten hat man Cant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, festgesetzt, wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweiskunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 8. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der ledige Georg Schneider von Schlutenbach, 29 Jahre alt, seiner Profession ein Leinweber, und die ledige Salome Merklinger aus Schöllbronn haben sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation deren Schulden in dem Wirtshause zu Schlutenbach ist Tagfahrt auf

den 3. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt; wo sämmtliche Gläubiger, unter Vorlage der Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verpöhlen werden.

Ettlingen, den 9. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Zimmermann Johannes Kunz, der Kaminsfeger Joseph Wylfeler und Friedrich Lauinger, Bauer, sämmtlich ledigen Standes und aus Schöllbronn gebürtig, so wie die ledige Katharina Lumpp von da, sind entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern.

Ihre Gläubiger werden angewiesen,

Mittwoch, den 31. d. M.,

früh 8 Uhr, in dem Kronenwirthshause zu Schöllbronn zur Liquidation ihrer Forderungen um so gewisser zu erscheinen, als widrigenfalls von Amtswegen denen, welche in dieser Tagfahrt ausbleiben, zu ihrer Befriedigung nicht mehr verpöhlen werden kann.

Ettlingen, den 15. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den verschuldeten Nachlaß des verstorbenen Hofstaquais Franz Moris wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverhandlung auf

Montag, den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in diesseitigem Kanzleigebäude anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, hiermit vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 4. März 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.
Fhr. v. Capling.

Vdt. Siegler.

Mosbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Advokat Buchert von Diedesheim wurde heute der Cantprozess erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung der Schulden auf

Mittwoch, den 31. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt.

Die Gläubiger derselben werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche an diesem Tage, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden und zu begründen.

Mosbach, den 17. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Peter.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Andreas Loehingerischen Ehefrau von Sulzfeld ist Cant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 2. April d. J.,

früh 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, worden; wozu sämmtliche Gläubiger der gedachten Schuldnerin, bei Verlußt ihrer etwaigen Forderungen, vorgeladen werden.

Eppingen, den 6. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.